



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

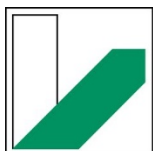
EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das → [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

Universität Bayreuth: Bayreuth Humboldt Centre Calls

Junior and Senior Fellowship Programme 2024

Stichtag: 27.10.23

Wissenschaftler*innen der Universität Bayreuth werden dazu aufgerufen, potenzielle Bewerber*innen aus dem Ausland auf diese Fördermöglichkeit hinzuweisen und gegebenenfalls als Host aktiv zu werden. Potenzielle Hosts der Bewerber*innen sind neben allen aktiven Professor*innen und Juniorprofessor*innen der Universität Bayreuth auch Habilitierende sowie Nachwuchsgruppenleiter*innen. Zur Bewerbung eingeladen sind exzellente Wissenschaftler*innen aus dem Ausland, die für 3-6 Monate für eine Forschungskooperation an die Universität Bayreuth kommen möchten. Frauen und alle Personen, die dazu beitragen können, das Forschungsprofil der Universität diverser zu gestalten, sind besonders zur Bewerbung aufgefordert. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen. Die Senior Fellowships sind mit einem Preisgeld von 40.000 Euro, die Junior Fellowships mit 20.000 Euro dotiert.



Short Term Grants Programme 2023

Stichtag: 04.11.2023

Mit den Short Term Grants ermöglicht das Bayreuth Humboldt Centre Wissenschaftler*innen aus dem Ausland einen kurzen Gastaufenthalt an der Universität Bayreuth, um mit einer gastgebenden Wissenschaftlerin bzw. einem gastgebenden Wissenschaftler der Universität Bayreuth in persönlichen Austausch zu treten. Frauen und alle Personen, die dazu beitragen können, das Forschungsprofil der Universität diverser zu gestalten, sind besonders zur Bewerbung aufgefordert. Short Term Grants umfassen die Erstattung von Reisekosten zwischen dem Heimatort und Bayreuth sowie von Übernachtungskosten in Bayreuth und ein Tagegeld. Die Kosten werden bis zu einem Höchstbetrag von 3.500 € erstattet. Die Ausschreibung steht allen Disziplinen offen; für Themen mit Afrika-Bezug gelten gesonderte Regelungen.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: DFG-Fraunhofer-Kooperation – Trilaterale Erkenntnistransferprojekte

Stichtag: 13. September 2023 (Projektskizzen)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Fraunhofer-Gesellschaft (Fraunhofer) fordern wieder gemeinsam zur Antragstellung auf dem Gebiet des Erkenntnistransfers auf. Gefördert werden trilaterale Transferprojekte von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)/Fachhochschulen (FH) und Fraunhofer-Instituten in Kooperation mit Anwendungspartnern, durch die eine Lücke zwischen Grundlagenforschung und Anwendung geschlossen werden soll.

Es können trilaterale Transferprojekte mit einem Partner aus einer Universität/HAW/FH (DFG-finanziert), einem Partner aus einem Fraunhofer-Institut (Fraunhofer-finanziert) und einem Anwendungspartner (eigenfinanziert; im Regelfall ein, in gut begründeten Ausnahmefällen bis zu drei Anwendungspartner) beantragt werden. Die Laufzeit der Projekte beträgt maximal drei Jahre. Trilaterale Transferprojekte müssen auf Ergebnissen basieren, die von den Antragstellerinnen und Antragstellern der Universität/HAW/FH in DFG-geförderten Forschungsprojekten generiert wurden und mindestens TRL 4 („technology validated in lab“; s. u. Hinweise zu TRL) aufweisen. Die Projektpartner greifen diese Ergebnisse auf und entwickeln sie gemeinsam zu einem Demonstrator bzw. Prototyp weiter (entspricht TRL 6 bzw. TRL 7). Bei Plattforttechnologien wird die Entwicklung anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels erwartet. Der Projektantrag muss detaillierte Angaben zur beabsichtigten Verwertung und Vermarktung enthalten. Die geplanten Ergebnisse der beantragten Projekte müssen im vorwettbewerblichen Bereich liegen.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Deutsch-afrikanische Kooperationsprojekte in der Infektiologie

Stichtag: 30. Oktober 2023

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fordert zur Einreichung von Antragsskizzen für gemeinsame Forschungsvorhaben mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika auf.

Gegenstand der Ausschreibung ist:

- Die Erforschung von vernachlässigten tropischen Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier, einschließlich deren soziale und verhaltensbezogene Aspekte. „Vernachlässigt“ heißt in diesem Zusammenhang, dass nur geringe Mittel für Grundlagenforschung zu diesen Krankheiten zur Verfügung stehen.
- Die Etablierung oder Vertiefung gleichgewichtiger Partnerschaften zu gegenseitigem Nutzen, um afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Forschung in den vor Ort wichtigen Themen zu ermöglichen und langfristig der deutschen Wissenschaft in Afrika Forschungsmöglichkeiten zu erschließen.
- Die nachhaltige Förderung und Unterstützung akademischer und beruflicher Karrieren von jungen afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in ihren Heimatländern, um damit einen Beitrag zum Aufbau von Forschungskapazitäten in Afrika zu leisten.
- Die Stärkung der innerafrikanischen wissenschaftlichen Vernetzung; daher können auch mehrere afrikanische Partnerinnen beziehungsweise Partner an einem Projekt beteiligt sein.

Die DFG will schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher in der Human- und in der Veterinärmedizin ermutigen, Fördermittel für die Erforschung vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten zu beantragen. Projekte zu HIV, Malaria und Tuberkulose fallen nur dann in den Fokus der Ausschreibung, wenn sie Mechanismen der Virulenz oder die Immunabwehr der genannten Krankheiten bearbeiten. Dabei können auch Ko-Infektionen Gegenstand der Antragsskizzen sein. Projekte mit sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Fragestellungen können beantragt werden, sofern sich diese mit den Folgen oder Bedingungen vernachlässigter tropischer Infektionskrankheiten beschäftigen.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “META-REP: A Meta-scientific Programme to Analyse and Optimise Replicability in the Behavioural, Social and Cognitive Sciences” (SPP 2317)

Deadline: 24 January 2024



In 2020, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme entitled “META-REP: A Meta-scientific Programme to Analyse and Optimise Replicability in the Behavioural, Social and Cognitive Sciences” (SPP 2317). The present call invites proposals for the second three-year funding period (2024–2027).

The Priority Programme META-REP aims to contribute to this discussion by adding a non-normative, empirically informed meta-scientific perspective. More specifically, META-REP has been initiated to tackle three overarching questions:

(1) The “what” question, which includes...

- the development, comparison and refinement of conceptual, methodological and statistical approaches to estimate reproducibility, robustness, “direct” replicability and generalisability in the behavioural, social and cognitive sciences, respectively;
- a clear conceptualisation and empirical operationalisation of replication failure vs. success in the behavioural, social and cognitive sciences.

(2) The “why” question, which includes...

- the systematic documentation and comparison of research practices, incentive systems, journal policies and (implicit and explicit) normative expectations (e.g. publication pressure) in the behavioural, social and cognitive sciences and their respective impact on replication rates;
- the systematic evaluation of the impact of questionable research practices, underspecified theories, design characteristics and/or invalid measurement models on replication rates in the behavioural, social and cognitive sciences.

(3) The “how” question, which includes...

- the development of measures, strategies and tools, and the evaluation of these regarding their plausibility, validity, acceptability, feasibility and their positive (and potentially negative/undesired) effects;
- the assessment and evaluation of instruments to monitor changes in norms, incentive structures and scientific practices in their respective scientific discipline and their effects (within and beyond the scientific ecosystem).

While most projects in the first funding phase have focused on the “what” and the “why” question (see the SPP’s website under the link below for an overview of projects), we expect the second funding phase to focus more strongly on the “how” question as explained above. These projects can adopt a psychological, economical, sociological or scientometric perspective, and methodological approaches may include experimental studies, surveys, re- and meta-analyses, simulations or model building/testing approaches.



Preparatory meeting (video conference) on 19 September 2023 at 4:00 pm (CEST, UTC+2).

→ [Further information](#)

DFG: Priority Programme “Creation of Synergies in Tailor-made Mixtures of Heterogeneous Powders: Hetero Aggregations of Particulate Systems and their Properties” (SPP 2289)

Deadline: 14 November 2023

Mixing of disperse systems (particles and powders) is a traditional unit operation of process engineering which is of central importance in various technological areas. Applications of mixed particulate systems range from processing of food, pharmaceutical and chemical substances to material processing and materials engineering. Functional mixing of different particle types (hetero-aggregation) has the potential to create outstanding new properties of dispersed products, which depend on the mixture composition (e.g. number of components, concentration, total quantity) and on various secondary process conditions (e.g. agglomeration, coating).

In this context, a new product property can emerge from the direct contact of different particles (hetero-contact) and thus from the resulting interface between the respective particular components. Many applications have shown that these hetero-contacts are of fundamental importance for specific functional properties. In most cases, the new properties result from the transfer of charges, mass, heat, forces or moments without the need of a chemical reaction of its components. The quality of such a particulate mixture is thus directly linked to the contact points and interfaces of different particles and the details of the interaction between its species in contact. The new property from the contact zone controls the material and product properties of the entire system that is referred to as hetero-contact in the context of SPP 2289. Direct information about hetero-contact quality (e.g. number of contacts, transport properties between different particle types) could therefore form the basis for a fundamental description of the new properties of the particle mixture (quality of the mixture and material function). At the same time, the hetero-aggregation process for creating such hetero-contacts needs to be investigated and controlled.

The main technical goals and development areas of the Priority Programme SPP 2289 therefore are

- the development of sophisticated methods for the characterisation of hetero-aggregates in disperse systems;
- the development of suitable process diagnostics that feature component-specific detection;
- the derivation of proper process descriptions and simulations with validated models (based on particle, continuum and/or population) for mixtures of particle systems with sizes $< 1 \mu\text{m}$ and



- the establishment of efficient model couplings (e.g. DEM-CFD) for the ab-initio gas phase process design.

These goals aim to create a fundamental understanding of the relevant mixing phenomena on length scales in the sub-micrometer range as well as their modelling and transfer into applications of tailored hetero-aggregated particulate systems and aggregation processes.

→ [Further information](#)

DFG: DFG-Kalender 2024: Aufruf zum Foto-Wettbewerb

Stichtag: 15. September 2023

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sucht für ihren Wandkalender 2024 Fotomotive, die auf ausgewählte DFG-geförderte Projekte verweisen und initiiert dazu einen Fotowettbewerb: Beteiligten können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus geförderten Projekten; die zwölf schönsten Motive werden für den Kalender ausgewählt. Das Thema des diesjährigen Kalenders ist „Wissenspeicher“. Der Begriff ist metaphorisch gemeint und darf von allen Teilnehmenden gerne weit ausgelegt werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle derzeit DFG-geförderten Projekte. Die eingesandten Fotos können sowohl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als auch von (durch die Projekte beauftragte) Fotografinnen und Fotografen stammen. Zudem können Illustrationen, Modellierungen, Grafiken, Collagen o. ä. eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Call for proposals for ERC SynergyGrant 2024

Deadline: 08 November 2023 17:00:00 Brussels time

The aim is to provide support for a small group of two to four Principal Investigators to jointly address ambitious research problems that could not be addressed by the individual Principal Investigators and their teams working alone. Synergy projects should enable substantial advances at the frontiers of knowledge, stemming, for example, from the cross-fertilization of scientific fields, from new productive lines of enquiry, or new methods and techniques, including unconventional approaches and investigations at the interface between established disciplines. The transformative research funded by Synergy Grants should have the potential of becoming a benchmark on a global scale.



Principal Investigators of any career stage are welcome and must demonstrate the ground-breaking nature, ambition and feasibility of their scientific proposal. Principal Investigators must also demonstrate that their group can successfully bring together the scientific elements necessary to address the scope and complexity of the proposed research question.

There is a virtual Info-Session on July 27, held by the national NKS ERC (see "Veranstaltungen")

→ [Further information](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „DATIpilot – Fördern und Lernen für Innovation und Transfer: Ein Experimentierraum im Umfeld der DATI“

Stichtage: 31. August 2023 (Modul 1) bzw. 16. Oktober 2023 (Modul 2)

Der Wissens- und Technologietransfer zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen – HAW, Universitäten und Forschungseinrichtungen – und Einrichtungen aus der Praxis, beispielweise Unternehmen, Vereine, Verbände oder Verwaltungen, trägt maßgeblich zu Fortschritt und zur Innovationsfähigkeit Deutschlands bei. In der Praxis werden neue Erkenntnisse aus der Forschung genutzt, um technologische oder Soziale Innovationen zu entwickeln.

Übergeordnete Ziele der DATIpilot-Förderung sind:

- Ergebnisse und Kompetenzen der wissenschaftlichen Forschung für die Entwicklung von technologischen wie Sozialen Innovationen zu nutzen,
- wissenschaftliche Forschungsergebnisse für eine zukünftige innovative Anwendung zu qualifizieren,
- neue Anwendungsmöglichkeiten für wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu erschließen,
- erfolgreiche Transfer- und/oder Innovationsaktivitäten zu skalieren,
- neue Formate für effektiven Austausch, Ko-Kreation und Kooperation in Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Praxis zu erproben,
- potentielle Anwendungspartnerinnen und -partner aus Wirtschaft, Gesellschaft oder Verwaltung für eine Beteiligung an Forschungs- und Innovationsprozessen zu gewinnen,
- nachhaltige Partnerschaften zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung zu stärken,
- Voraussetzungen, z. B. in Bezug auf rechtliche Rahmenbedingungen, für eine erfolgreiche Überführung von Forschungsergebnissen in eine Anwendung zu klären.

Zur Erreichung der oben genannten Ziele werden Projekte in zwei, frei wählbaren Modulen gefördert:



Modul 1 – Innovationsprints

Gefördert werden anwendungsorientierte Forschungs- und Transferprojekte als Einzelprojekt an HAW, Universitäten oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder als Verbundprojekt mit jeweils maximal einer Partnerin bzw. einem Partner aus der Wissenschaft und dem nichtwissenschaftlichen Bereich, z. B. einem Unternehmen, einem Verein oder einer Gebietskörperschaft. In den Projekten werden Forschungsergebnisse weiterentwickelt und mit konkreten Anwendungsmöglichkeiten verknüpft. [..]

Modul 2 – Innovationscommunities

Gefördert werden thematisch definierte Innovationscommunities, die sich aus einer offenen Anzahl an Mitgliedern mit unterschiedlichen Rollen zusammensetzen. Ein Kern an zentralen Mitgliedern ist für die strategische Steuerung und das Management der Community verantwortlich. Diese Mitglieder stellen das Managementteam, das sich aus jeweils mindestens einer Person aus der Wissenschaft und aus der Praxis zusammensetzt. [...]

→ [Weitere Informationen](#)

BMEL: Green ERA-Hub: Transnationale Forschungsvorhaben

Deadline pre-registration: 20th July 2023, 12:00 CEST (Berlin, Germany)

Deadline proposal submission: 7th September 2023, 12:00 CEST (Berlin, Germany)

The objective of this Call is to support projects that contribute to the development of more sustainable and resilient food and farming systems. This includes consideration of what resources are used and how they are used; reduction of greenhouse gas (GHG) emissions; and impact on yields, product quality, human nutrition and profitability.

The scope covers both organic and conventional farming and/or food approaches. A holistic systems approach to food and farming systems is encouraged both pre- and post-farm gate. Such an approach could be, for instance, to look at circularity, closing nutrient cycles, utilising side streams, and minimising waste, trying to enhance the efficiency at system level and to improve the use of natural resources.

Proposals must address at least one of the following four topics which may also be combined in various ways; the items listed under each topic are not exhaustive for that topic. Not included in the scope are cultivated meat and precision fermentation of oils.

- Topic 1: Enhance fertilizer efficiency and reduce fertilizer use
- Topic 2: Increase European protein self-sufficiency
- Topic 3: Mitigate GHG emissions in agricultural and food systems



- Topic 4: Sustainable energy use and production in agri-food systems

→ [Further information](#)

BMEL: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten

Stichtag: Förderaufrufe zu spezifischen Themenbereichen werden veröffentlicht

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie eine Förderung zur Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer für eine nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten. Die Richtlinie verfolgt das übergeordnete Ziel, die Rahmenbedingungen für die Ausdehnung einer nachhaltigen Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern. Dabei wird die nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft als ökologisch tragfähig, ökonomisch existenzfähig und sozial verantwortlich definiert. Es sollen bedeutsame Wissens- und Erfahrungslücken für nachhaltige Wirtschaftsformen geschlossen und damit die Wettbewerbsfähigkeit von der Erzeugung über die Verarbeitung bis zur Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte nachhaltig gestärkt werden. Die Förderung umfasst Vorhaben der Grundlagenforschung, der industriellen Forschung sowie der experimentellen Entwicklung sowie Durchführungsstudien, Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen. Die Zuwendungen sollen die Entwicklung und Umsetzung von Forschungsergebnissen und die Anwendung neuer Erfolg versprechender und beispielhafter Verfahren ermöglichen, die ohne Förderung nicht oder nur erheblich verzögert durchgeführt werden. Um eine rasche Umsetzung der im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis zu erreichen, soll mit Bezug zu Forschungsvorhaben auch der Transfer von Wissen und Technologie in die Praxis unterstützt und vorangetrieben werden.

Thematisch sollen Projekte in folgenden Bereichen gefördert werden:

2.1 Nachhaltige Verfahren der Landbewirtschaftung und tierischen Erzeugung

Nachhaltige Landwirtschaft zeichnet sich neben einem ökonomisch tragfähigen und sozial verantwortlichen Konzept insbesondere durch eine umweltgerechte Landbewirtschaftung und tiergerechte Haltungssysteme aus. Diese Wirtschaftsformen werden bestimmt durch eine effiziente Nutzung der eingesetzten Produktionsfaktoren, eine möglichst geringe Beeinträchtigung von Biodiversität und den natürlichen Umweltressourcen sowie durch eine Tierhaltung, die sich an den natürlichen, artspezifischen Verhaltensweisen der Tiere orientiert. [...]



2.2 Nachhaltige Ernährung und nachhaltige Verarbeitungs- und Vermarktungsformen für Agrarprodukte, auch im Hinblick auf Ressourceneffizienz

Die Vorhaben müssen neuartig sein und gegenüber herkömmlichen Verfahrensweisen zu erheblichen Vorteilen führen. Systemische Ansätze werden dabei bevorzugt gefördert.

→ [Weitere Informationen](#)

Joachim Herz Stiftung: Add-on Fellowships for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration

Stichtag: 2. August 2023

Die Joachim Herz Stiftung fördert 50 junge Wissenschaftler:innen, die an wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsfragen mit interdisziplinärem Bezug arbeiten mit bis zu 12.500 Euro monatlich. Mit dem Fellowship erhalten Add-on Fellows eine finanzielle Förderung und sind Teil eines Netzwerkes junger engagierter Wissenschaftler:innen.

Das Programm richtet sich an Doktorand:innen, Postdocs und Juniorprofessor:innen, die mit Bezug zu einer an die Wirtschaftswissenschaften grenzenden Disziplin arbeiten.

→ [Weitere Informationen](#)

Alfred-Kärcher-Förderstiftung

Stichtag: 31.07.2023

Unterstützt werden gemeinnützige Forschungsaktivitäten im Sinne der Alfred Kärcher-Förderstiftung. Die geförderten Projekte erweitern den Stand der Forschung in der Reinigungstechnik und sind Basis für weitere Innovationen.

Die Alfred Kärcher-Förderstiftung schreibt das Fördervorhaben jährlich aus. Die Auswahl geeigneter Projekte wird durch einen eigens einberufenen Gutachterausschuss für das Kuratorium und den Vorstand der Stiftung vorbereitet. Die Stiftung schreibt jedes Jahr zwei Forschungsvorhaben aus und übernimmt jeweils bis zu 65.000 € der Projektkosten.

→ [Weitere Informationen](#)

JSPS: Invitational Fellowships for Research in Japan

Deadline: September 1, 2023 (5 p.m. JST)



The Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) runs programmes that enable foreign researchers with excellent track records to undertake research stays in Japan. There are options for long-term (2 to 10 months) and short-term (14 to 60 days) fellowships.

All fields of the humanities, social sciences and natural sciences are included under this program.

Applications are submitted to JSPS Tokyo via the host institute.

→ [Further information](#)

FORSCHUNGSPREISE

Joachim Herz Preis 2024

Stichtag: 4. Oktober 2023

Mit dem „Joachim Herz Preis“ werden zukünftig jährlich alternierend in den Natur- und den Wirtschaftswissenschaften ganz herausragende junge Forscher:innen ausgezeichnet, die das Potential haben, auch nach internationalen Maßstäben Spitzenforschung zu leisten. Der Preis soll es ihnen ermöglichen, ihre gesellschaftlich relevante interdisziplinäre Forschung weiter zu vertiefen oder den Transfer dieser Forschung voranbringen. Der Preis wird 2024 zum ersten Mal im Bereich Wirtschaft vergeben, 2025 im Bereich Naturwissenschaften.

Der Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen, die mit interdisziplinärem Bezug arbeiten und deren Promotion mit Ablauf der Ausschreibungsfrist in der Regel nicht länger als 6 Jahre zurückliegt. Bei nachgewiesenen Ausfallzeiten (z. B. Krankheit, Pflege etc.) verlängert sich dieser Zeitraum entsprechend. Zeiten der Kinderbetreuung werden Wissenschaftlerinnen pauschal mit zwei Jahren pro Kind angerechnet.

Zur Zielgruppe gehören Gruppen von Forschenden oder Einzelpersonen, die an einer Hochschule oder anderen Forschungseinrichtung (öffentlich-rechtliche Trägerschaft oder private gemeinnützige Einrichtungen) in Deutschland tätig sind. Es können sich auch Forschende aus dem europäischen Ausland bewerben, die zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht an einer Forschungseinrichtung in Deutschland tätig sind. Die Forschungstätigkeit an einer deutschen Forschungseinrichtung muss dann spätestens bis zum Zeitpunkt der Preisvergabe aufgenommen worden sein.

→ [Weitere Informationen](#)



Helmholtz-Preis 2024

Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:

1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.
2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.

Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU/NKS: Brokerage Event und Info Days für das Horizon Europe Cluster 6

Termine: 26.09.2023 Brokerage Event; 27. & 28.09.2023 Cluster 6 Info Days



Das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen für Cluster 6, CARE4BIO, lädt zu einer Vernetzungsveranstaltung in Brüssel ein. Hierbei stehen die kommenden Ausschreibungen für das Jahr 2024 im Fokus. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, geeignete Konsortialpartner zu finden und kennenzulernen.

→ [Weitere Informationen](#)

EU/NKS ERC: Synergy Grant 2024 - Infoveranstaltung

Termin: 27. Juli 2023, 10 – 11:30 Uhr, Online

Am 12. Juli soll der Synergy Grant Call 2024 öffnen. Am 27. Juli, von 10:00-11:30 Uhr, bietet die NKS ERC eine Online-Informationsveranstaltung zum Call an. Eine Sprecherin der ERC-Exekutivagentur (ERCEA) wird einen Überblick zur Förderlinie Synergy Grants geben. Zusätzlich wird ein erfolgreicher Synergy Grantee einen Erfahrungsbericht über die Antragstellung und die Umsetzung seines Projekts geben.

→ [Direkt zur Anmeldung](#)

EU: Info Day und Brokerage Event for Cluster 2 (Culture, Creativity & Inclusive society)

Dates: 18 October 2023 Info Day; 19 October 2023 Brokerage Event

Under the Pillar 2 of Horizon Europe, Cluster 2 "Culture, Creativity and Inclusive Society" aims to meet EU goals and priorities on enhancing democratic governance and citizens participation, on the safeguarding and promotion of cultural heritage, and to respond to and shape multifaceted social, economic, technological and cultural transformations.

→ [Further information](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: DFG verankert ökologischen Nachhaltigkeitsgedanken im Förderhandeln

Beim Klimaschutz und der Umwelt- und Ressourcenschonung besteht auch für die Wissenschaft dringender Handlungsbedarf. Die DFG hat deshalb auf ihrer Jahresversammlung das Thema Nachhaltigkeit prominent diskutiert und grundlegende Beschlüsse gefasst, um eine aktive Auseinandersetzung mit vornehmlich ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten im Forschungsprozess anzuregen.

→ [Weitere Informationen](#)



EU: Leitfaden zur EU-Finanzierung 2023 veröffentlicht

Der Forschungsdienst des Europäischen Parlaments hat den diesjährigen „Guide to EU funding“ veröffentlicht. Das Dokument enthält leicht verständliche Informationen über das gesamte Spektrum der EU-Finanzierungsquellen.

Der Leitfaden richtet sich an regionale und lokale Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen, Fachleute und die Zivilgesellschaft. Er soll diesen Gruppen als Informationsquelle darüber dienen, wie sie für ihre Projekte Finanzmittel aus verschiedenen EU-Fonds erhalten können.

→ [Weitere Informationen](#)

EU-Kommission: European Innovation Scoreboard 2023

Die Europäische Kommission hat am 6. Juli 2023 das European Innovation Scoreboard 2023, eine jährliche Analyse der Innovationsleistung in der EU, veröffentlicht. Das Scoreboard soll dazu beitragen, Stärken und Schwächen im Innovationsökosystem der EU (zu dem insbesondere Horizon Europe einen wesentlichen Beitrag leistet) insgesamt sowie im Vergleich der EU-Staaten und Regionen zu erkennen.

Das Scoreboard teilt Länder in vier Kategorien ein, von „Emerging innovators“, deren Innovationsleistung unter 70% des EU-Durchschnitts liegt, über „Moderate und Strong Innovators“, bis zu den „Innovation leaders“, die über 125% des EU-Durchschnitts liegen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es nur wenige Veränderungen. Allerdings ist die Innovationsleistung der EU im Zeitraum der vergangenen acht Jahre um 8,5 Prozentpunkte gestiegen. In diesem Zeitraum haben sich die Unterschiede zwischen den Ländern in den Kategorien "Strong und Moderate Innovators" verringert. Problematisch erscheint allerdings, dass die Länder in der "Emerging Innovators" Gruppe keine wesentlichen Fortschritte gemacht haben.

In diesem Jahr liegt zum ersten Mal Dänemark an der Spitze des Scoreboards, gefolgt von den nordischen Staaten sowie Belgien und den Niederlanden. Deutschland ist mit Ländern wie Frankreich, Österreich, Luxemburg und Irland in der Kategorie „Starke Innovatoren“ (mit einer Leistung von 117,8 % über dem EU-Durchschnitt) vertreten.

→ [Direkt zum Scoreboard](#) (pdf- download)

→ [Zum Länderprofil Deutschland](#) (pdf-download)



EU: Bericht zu COVID-19-Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter in Forschung und Innovation

Am 5. Mai 2023 veröffentlichte die Europäische Kommission einen neuen Bericht zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gleichstellung der Geschlechter in Forschung und Innovation. Der Bericht beleuchtet insbesondere die geschlechtsspezifischen Auswirkungen der Pandemie auf die akademische Produktivität, den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die Empfehlungen richten sich an alle, die im Bereich Forschung und Innovation auf nationaler und EU-Ebene politische Entscheidungen treffen, an Organisationen der Forschungsförderung und an Organisationen, die Forschung betreiben. Eine zentrale Erkenntnis des Berichts ist, dass junge Wissenschaftlerinnen mit Kindern besonders unter den Folgen der Pandemie leiden bzw. gelitten haben und künftig mehr Unterstützung brauchen. Insgesamt 12 internationale Forschende auf dem Gebiet der Geschlechtergerechtigkeit in der Forschung haben an dem Bericht mitgewirkt. Ein Faktenblatt fasst die Ergebnisse des Berichts zusammen.

→ [Weitere Informationen](#) (Faktenblatt und kompletter Bericht)

ALLEA: Update des Europäischen Verhaltenskodexes für Integrität in der Forschung

ALLEA (All European Academies - ein Zusammenschluss von Wissenschaftsakademien in Europa) hat eine aktualisierte Fassung des Europäischen Verhaltenskodex für Integrität in der Forschung veröffentlicht. Der Kodex wird u.a. von der EU-Kommission als Referenzdokument in Horizon Europe verwendet. Mit der Aktualisierung werden aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion, Datenmanagement (einschließlich Datenschutzaspekten und Nutzung von KI-Technologien), Open Science und Forschungsbewertung berücksichtigt.

In der neuen Fassung des Kodex wird u.a. die Bedeutung von Forschungskultur für die Integrität der Forschung und eine gute wissenschaftliche Praxis hervorgehoben. Die Akteure werden aufgefordert, verstärkt Verantwortung für die Einhaltung und Förderung der dem Verhaltenskodex zugrunde liegenden Praktiken und Grundsätze zu übernehmen. Außerdem werden Missstände in der Forschung adressiert und Vorschläge zum Umgang mit ihnen gemacht.

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Kodex fand eine Konsultation von Interessengruppen statt. An einer deutschen Übersetzung des aktualisierten Verhaltenskodex wird im Moment gearbeitet.

→ [Direkt zum Kodex](#) (pdf-download)



NEU: Wübben Stiftung Wissenschaft

Seit dem 1. April 2023 gibt es die Wübben Stiftung Wissenschaft. Die Stiftung fördert deutschlandweit wissenschaftlich denkende und arbeitende Persönlichkeiten auf unterschiedlichen Karrierestufen. Das Stipendienprogramm für herausragende Bachelor- und Masterstudent:innen in ihrem letzten Studienjahr startet im Herbst 2023. Die Förderprogramme *Tenure Track* und *Advanced Professorship* sind in der Konzeptionsphase – hier bitten wir Sie noch um etwas Geduld. Die Webseite mit vollumfänglichen Informationen und Funktionalitäten wird Ende des Jahres zur Verfügung stehen.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun